

Elektrogroßhändler ersetzt textbasierte Terminals durch hochmoderne Thin Clients



DATZER



Das Unternehmen

Die Datzer Elektro-Fachgroßhandelshaus GmbH mit der Zentrale in Schweinfurt-Sennfeld besitzt fünf Niederlassungen in Nordbayern und Thüringen. Insgesamt sind ca. 130 Mitarbeiter bei der Firma Datzer beschäftigt. Das regional tätige Unternehmen, das sich auf die Versorgung von Kunden aus dem Elektrohandwerk, aus der Industrie und auf Wiederverkäufer spezialisiert hat, gehört zur Sonepar Gruppe Deutschland GmbH. Zur Sonepar Gruppe wiederum gehören insgesamt ein Dutzend Regionalgesellschaften, 154 Niederlassungen und neun Zentrallager. Somit ist die Unternehmensgruppe mit einem Stammsortiment von 160.000 Artikeln einer der drei bedeutendsten Elektrogroßhändler in Deutschland.

Die Problemstellung

"Wir arbeiteten bis dato mit einem AS/400 System und textbasierten IBM Info-

Terminals. Doch damit konnten wir unsere Anforderungen an die EDV, beispielsweise in Bezug auf den Internetzugang und das Mailsystem nicht mehr zeitgemäß abbilden, geschweige denn, dass wir den zukünftigen Ansprüchen damit hätten gerecht werden können," erklärt Andreas Wojcinski, der bei Datzer für das EDV-System verantwortlich ist. Und diese Ansprüche sind hoch: immerhin müssen derzeit 35.000 Artikel verwaltet werden, wobei 16.000 dieser Artikel im Lager vorhanden sind. Das Angebot des Großhändlers reicht dabei von Material für die Elektroinstallation - wie Steckdosen, Kabel und Leitungen - über Steuerungsanlagen, komplexe Lichttechnik, Telekommunikation bis zur klassischen weißen Ware in Form von Geschirrspülern, Kaffeemaschinen, elektr. Zahnbürsten etc.

Mit der neuen ERP-Software-Lösung, die ab Ende des Jahres im zentralen Rechenzentrum von Sonepar laufen wird und an welche die Regionalgesellschaften angebunden werden, wachsen die

Anforderungen weiter. Nach Einbindung der Software sollen nämlich 200.000 Artikel elektronisch verwaltet werden. "Mit der alten Infrastruktur wäre dies nicht möglich gewesen," erklärt Andreas Wojcinski. Eine neue Lösung musste also her und diese sollte einerseits die geänderten und gewachsenen Ansprüche abdecken, andererseits so zuverlässig und stabil laufen, dass der Geschäftsbetrieb nicht unterbrochen wird. Die Niederlassungen werden dabei über ein VPN an die Zentrale angeschlossen.

Die Lösung

Auf der Suche nach einer geeigneten IT-Infrastruktur, die die bereits zitierten Anforderungen erfüllen könnte, gab es zunächst die Überlegung, auf ein klassisch PC-basiertes Netzwerk mit Fat Clients zu setzen. "Aus Kostengründen entschieden wir uns allerdings sehr schnell für eine Server-basierte Lösung mit Thin Clients," so Andreas Wojcinski weiter, zumal bei Datzer

WYSE

Smarter. Easier. Thinner.
Innovative Thin Clients from Wyse.

mit dem vorhandenen AS/400 System und den textbasierten IBM Info-Terminals bereits Erfahrungen mit dem Thema Server-based Computing bestanden. "PCs kamen für uns eigentlich nicht wirklich in Betracht. Sie veralten sehr schnell, erfordern viel Aufwand in der Administration und sind bei weitem nicht so zuverlässig, wie eine Client-Server-Struktur.

Nachdem die grundsätzliche Entscheidung für eine Client-Server-Struktur gefallen war, ging es um die Terminals, die zum Einsatz kommen sollten. Neben den Wyse Terminals vom Typ WT 1200LE waren auch Modelle von anderen Herstellern im Gespräch, letztendlich überzeugten aber die Thin Clients des Marktführers hinsichtlich Preis und Qualität. "Bei knapp 120 Stück macht sich eben ein Preisunterschied von 100 Euro pro Terminal durchaus bemerkbar," veranschaulicht Andreas Wojcinski den Sachverhalt.

Die Umsetzung

Umgesetzt wurde das Projekt mit dem Systemhaus Net-2-Net, das wie Datzer ebenfalls seinen Firmensitz in Schweinfurt-Sennfeld hat. Diese räumliche Nähe ist durchaus ein Vorteil, weil die Wege und Reaktionszeiten somit sehr kurz sind. Zudem hatte Datzer bereits in der Vergangenheit gute Erfahrungen mit diesem Systemhaus gemacht. "Die Firma Net-2-Net hat uns auf alle Probleme, die auf uns zukommen könnten, aufmerksam gemacht und uns genau erklärt, worauf wir aufpassen müssen," freut sich Andreas Wojcinski.

Für die Thin-Client-Infrastruktur wurde das veraltete Netzwerk komplett überholt, neu verkabelt und aufgebaut, wobei derzeit noch die bereits vorhandenen AS/400 Maschinen weiter genutzt werden. "Auf Dauer ist jedoch mit der Einführung der neuen ERP-Software in der Konzernzentrale geplant, dass auch

diese ersetzt werden," erläutert Andreas Wojcinski. Dieser Ersatz wurde jedoch bei der Implementierung bereits berücksichtigt, weshalb auch die flexibel zu nutzenden Thin Clients von Wyse zum Einsatz gekommen sind. Die Installation der eigentlichen Thin Clients in der Konzernzentrale war übrigens - nachdem die Server entsprechend konfiguriert und das Netzwerk angepasst war - in weniger als vier Wochen erledigt.

Die Vorteile

Mittlerweile läuft das komplette System und die Zustimmung von allen Seiten ist groß. So erfreuen sich die Mitarbeiter an den modernen Systemen, die in der Bedienung deutlich komfortabler sind, als die textbasierenden Systeme. Aber auch die EDV-Verantwortlichen sind mit dem Projektverlauf mehr als zufrieden. "Lediglich bei der IP-Adressen-Umstrukturierung im Konzern gab es das eine oder andere kleine Probleme, aber das ist bei einem derartigen Projekt normal und mittlerweile ist alles gelöst. Insgesamt läuft das System ausgesprochen zuverlässig und stabil. Ausfälle hatten wir noch überhaupt keine," bestätigt Andreas Wojcinski und freut sich, dass auch in finanzieller Hinsicht das Projekt in dem vorgegebenen Rahmen geblieben ist.

"Derzeit laufen bereits Planungen, wie wir das System noch weiter perfektionieren können," so Andreas Wojcinski. Für jene Mitarbeiter, die sowohl an der Theke, als auch an ihrem Arbeitsplatz tätig sind, sollen noch Wyse Terminals mit Smart-Card-Authentifizierung angeschafft werden, damit die relativ aufwendige Authentifizierung gegenüber dem ERP-System schneller und für die Mitarbeiter, die an zwei oder mehr Arbeitsplätzen zu Gange sind, einfacher wird.

Technische Einzelheiten

- Applikationen: Citrix Metaframe Xpe, MS Office, Lotus Notes, Acrobat Reader, IBM Client Access für den Zugriff auf die AS/400
- Anzahl der Terminals: derzeit 100
- Eingesetztes Wyse Winterm Modell: Wyse WT 1200LE
- Betriebssystem: Windows 2000
- Netzwerk: Ethernet 100 MBit/Sek. und VPN zur Anbindung der Niederlassungen